

SP-Fraktion

Ruth Peyer
Hermann-Rorschachstr. 7
8200 Schaffhausen

Kantonsrat

Eingegangen: 18. September 2006/33

An den
Präsidenten
des Kantonsrates
Rathaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 18. September 2006

Postulat 4/2006

Konzept Tagesschulen

Der Regierungsrat wird eingeladen, ein Konzept für Tagesschulen und Tageskindergärten zu entwickeln. Jedes Kind sollte die Möglichkeit haben, nach Bedarf die obligatorische Schulzeit in einer öffentlichen Tagesschule in seinem näheren Umfeld zu absolvieren.

Ruth Peyer
 Claudia Kunz
 W. Fuhr
 J.-P. Gebel
 J. Blum
 Sus. Rey
 M. Müller

Walter Logezano
 Florian Keller
 W. Fuhr
 P. Schumacher
 G. Yilmaz
 P. Stamm
 J. Fischer
 Werner Bächtold
 J.-P. Gebel

J. Herzog
 Peter Eder
 S. C. ...
 René ...
 P. ...
 H. ...
 H. ...

Begründung

Mit der Einführung der Blockzeiten im Kindergarten und an der Volksschule ist ein erster Schritt in die richtige Richtung getan. Als weiterer Schritt soll nun die Möglichkeit geschaffen werden, dass jedes Kind im Kanton eine öffentliche Tagesschule besuchen kann. An einigen zentralen und gut erreichbaren Standorten sollen Tagesschulen eingerichtet werden. Der finanzielle Aufwand für die Eltern muss verhältnismässig sein.

Immer mehr Eltern sind erwerbstätig und deshalb auf Betreuungsangebote angewiesen. Privatschulen haben die Angebotslücke der öffentlichen Schulen erkannt. Sie bieten Tagesschulen an und haben nicht zuletzt aufgrund dieses Angebotes immer mehr Zulauf. Auch öffentliche Schulen müssen Tagesstrukturen anbieten. Tagesschulen sind gesellschaftlich, wirtschaftlich und pädagogisch wichtige Angebote in einer modernen Bildungslandschaft.

Gesellschaftliche Argumente

Tagesschulen sind ein Betreuungsangebot mit einem hohen Mass an Konstanz und Sicherheit für die Kinder und Eltern. Sie ermöglichen optimal, Familie und Beruf in befriedigender Weise verbinden zu können. Ein gutes Angebot an familienergänzender Betreuung ist Voraussetzung für die berufliche Gleichstellung von Frau und Mann. Tagesschulen ermöglichen Frauen den raschen Wiedereinstieg ins Berufsleben. Davon profitieren auch die Betriebe. Das Fehlen von Betreuungsangeboten ist für viele Paare mit Kindern ein Grund, eine Region als Wohnstandort auszuschliessen. Andere entscheiden sich, wie die demographischen Entwicklungen zeigen, gar keine Kinder zu haben, weil Berufstätigkeit und Familie sich nicht vereinbaren lassen. Es ist volkswirtschaftlich problematisch, Frauen und Männer gut auszubilden und dann vor die Entscheidung zu stellen, ob sie ihren Beruf aufgeben und Kinder haben oder eben keine Kinder haben wollen. Entscheiden sie sich gegen Kinder, haben wir das heute bereits massiv sichtbare demographische Problem. Entscheiden sie sich für Kinder, ist das immer mit beruflichen Konsequenzen für Frau oder Mann oder beide verbunden. Länder mit gut ausgebauten Tagesstrukturen für Kinder haben darum nachweislich höhere Geburtenraten als die Schweiz.

Wirtschaftliche Argumente

Tagesschulen zahlen sich für den Staat aus. Eine zunehmende Zahl von working poors ist auf familienergänzende Betreuung existenziell angewiesen. Die Berufstätigkeit beider Elternteile ist erwiesenermassen eine wirksame Prävention dafür, dass junge Familien in Krisensituationen wie Scheidung und Arbeitslosigkeit von Sozialhilfe abhängig werden. Aber auch finanziell gut gestellte und gut ausgebildete Eltern sind trotz Bemühungen von innovativen und weitsichtigen Firmen, die für ihre Mitarbeitenden Teilzeitlösungen und Sabbaticals auch auf Kaderstufe anbieten, auf langfristige, verlässliche Betreuungssituationen für ihre Kinder angewiesen. Wirtschaftsförderung ohne gut ausgebaute Betreuung, Schulung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen hinkt darum.

Pädagogische Argumente

Gut geführte Tageskindergärten und -schulen bieten den Kindern einen regelmässigen, gut rhythmisierten Tagesablauf mit einem guten schulischen Angebot, genügend Bewegung, gesunder Ernährung und viel Raum für den Aufbau von Sozial- und Selbstkompetenzen. Dadurch leisten sie einen grossen Beitrag zu echter Chancengleichheit und erfüllen wichtige Integrationsaufgaben nicht nur für fremdsprachige sondern auch für die immer zahlreicher werdenden Kinder, die alleine oder mit nur einem Geschwister aufwachsen. Kinder brauchen andere Kinder, um sich gesund entwickeln zu können. Tagesstrukturen leisten daher auch wesentliche präventive Aufgaben.